

Calwer Wochenblatt

№ 36. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 75. Jahrgang.

erschient Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Druckungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg. Samstag, den 24. März 1900. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wkt. 1.10 ins Haus gebracht, Wkt. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk. Außer Bezirk Wkt. 1.25.

Zum Abonnement
auf das „Calwer Wochenblatt“ ladet
freundlichst ein
die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getötete zc. Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 16. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 59) ist der für das Jahr 1900 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10 Pfg., für einen Esel, ein Maultier oder einen Maulesel auf 15, für jedes Stück Rindvieh auf 40 Pfg. festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Min.-Verf. vom 15. Januar 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage erteilten Vorschriften und Fristen genau einzuhalten sind.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Tierbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der von den Tierbesitzern zu erhebenden Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege ist in teilweiser Abweichung von den Bestimmungen des § 15 der Min.-Verf. v. 15. Januar 1896 wie folgt festgesetzt worden:

- a) bei der Klasse I Pferde und bei der Klasse II Esel, Maultiere und Maulesel auf 10 Pfennig,
 - b) bei der Klasse III Rindvieh auf 7 Pfennig,
- je von der Mark der eingezogenen Beiträge. Berechnet sich nach vorstehenden Sätzen die Gesamtelohnung auf weniger als 1 Mark, so wird dieselbe auf diesen Betrag erhöht.

Bezüglich der Belohnung der Oberamtspfleger verbleibt es bei den Bestimmungen des § 15 Abs. 4 der gen. Min.-Verf.

Die erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern in den nächsten Tagen zu.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63, 65—67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Tierbesitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Calw, den 22. März 1900.
R. Oberamt.
Stv. Amtm. Ranz, gef. Stv.

Bekanntmachung.
In Breitenberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Calw, den 28. März 1900.
R. Oberamt.
Stv. Amtm. Ranz, gef. Stv.

An die Ortsbehörden und die Herren Verwaltungsaktiare.

Die im Januar vorgelegten Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises zur Umlage der Beiträge für das Kalender-

jahr 1899 sind heute zurückgekommen und sofort an die Herren Verwaltungsaktiare zum Vollzug der Umlage weitergegeben worden.

Die Ablieferung der Beiträge an die Genossenschaftskasse hat durch die Gemeindepflegen binnen 2 Monaten zu erfolgen. Ein Begleitschreiben hiezu liegt jeder Katasternachweisung bei.

Calw, den 23. März 1900.
R. Oberamt.
Stv. Amtm. Ranz, gef. Stv.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 22. März. Der Lebensmittelmarkt steht noch in seiner winterlichen Haut, trägt aber vollkommen den Charakter des Frühlings und bot insbesondere heute in neuen Erscheinungen ein Bild, würdig erster Frühlingsstage. Heute erschienen in Salatseklingen die ersten Waren für den Sechswarenmarkt; dieser wird dauern bis Anfang Septbr. Heute erschienen die ersten Waldmeister, zarte Pflänzchen in zierlichen Büschelchen; heute erschienen die ersten jungen Rettiche, das Büschelchen zu 15 S. 2 Büschelchen und eine halbe Gurle (die ganze 1 A 20 S) geben das Material zu einem trefflichen Salat. Jetzt auch Borage. Beilchen aus dem Freiland in Menge. Neue Erscheinungen sind weiter die gelbe Dotterblume (Galtha) mit der gelben Schlüsselblume; diese wird noch im Laufe des Monats eine Rolle zu spielen beginnen; die dunklere Sorte der hochgelben Blüte gibt das Material zu dem bekannten vortrefflichen Thee. Wegwarten sind gut, Hopfen stark vertreten. Nicht als genießbar zu empfehlen, aber als einer der frühesten Boten des jungen Lenzes freudig begrüßt, bot sich eine kleine Probe von Seidelbast dar. Palmköpfe waren in Silber und Gold (weiß und gelb) zu haben. Eine auffallende Erscheinung war ein

Feuilleton.

Der Advokatenbauer.

Kriminalroman von Dieterich Theden.
(Fortsetzung.)

„Wo blieb der Mann?“
„Er ging nach Lonnendorf zu oder Neumünster. Er lief all mehr.“
„Haben Sie nicht nachgesehen, was es mit dem Stampfen für eine Verwandnis hatte?“
„Ne. Mir war die Luft vergangen. Auch am Fischen. Ich traute dem Frieden nicht mehr.“
„Sie begaben sich nach Hause?“
„Ja.“
„Kannten Sie den Mann?“
„Ne.“
„Der Eigentümer des Bootes war es nicht?“
„Der nicht.“
„Na, und der jehige Bauer vom Sob?“
„Das kann ich nicht gewiß sagen. Gedacht hab' ich mir's aber wohl. Und ein paar mal ist mir's auch rausgefahren. Daß der Kerl vom See der Mörder gewesen, überlegte ich gleich, als ich von dem Sobbauern und dem Mord hörte. Aber ich mußte doch den Mund halten, wenn ich mich nicht selbst reinlegen wollte. Ueber den Affaten habe ich dann später so meine Gedanken gekriegt. Ritunter habe ich gezweifelt. Aber wenn ich immer überlegte — ich

konnte nicht loskommen davon. Und an dem See vorbei mußte er sogar, wenn er geradezu über die Felder ging. Und sich über die Felder schlängeln mußte er wieder auch, wenn er nicht gesehen werden wollte. So klappte es ganz gut zusammen.“

„Das Gesicht konnten Sie nicht sehen?“
„Das nicht.“
„Hatte der Mann die Figur des Advokatenbauern?“
„Die? — ja. Ebenso groß, und so breit auch.“
„Finden Sie die Stelle wieder?“
„Da ist nicht viel zu suchen.“
„Wollen Sie mich begleiten?“
„Muß ich jawoll. Kann ich die Stiefel erst hinbringen?“
„Ist es noch weit?“
„Ne. Jehn Minuten. Der Hof links vom Holz.“
„Gut. Beilen Sie sich. Ich warte.“
Christian machte große Schritte.
„Sie! Liebeshann!“ rief der Kommissar noch hinter ihm her. Nichts sagen! Keinem Menschen. Stumm sein wie das Grab. Der vom Sob darf keine Ahnung haben. Sonst kriegen wir ihn nicht. Das ist ein Fuhs.“
„Das ist er. Ich bin stumm und taub.“
Der Kommissar promenierte auf dem Feldwege, bis sein Begleiter zurückkam.
Christian erwies sich als praktischer Mann.
„Ja man gut,“ sagte er, daß Lauwetter ist. Sonst wär es mit dem Graben Effig. Wir müssen aber nochmal nach der Kathe. Der Sand am See ist lose; mehr als einen Spaten brauchen wir nicht. Den muß ich aber holen.“



Kranz aus Fikusblättern. Auf dem Fischmarkt waren Heilbutt zu 90 S das Pfd., Hechte ebenfalls zu 90 S, Zander zu 80 S, Schellfische zu 40-50 S (Holländer) zu haben. Kiele zahlreich. Schnepfen sind, obgleich der Kalender schon auf vergangenen Sonntag ankündigte: Dult, da kommen sie! noch sehr rar.

Stuttgart, 21. März. Die vom württembergischen Bund der Landwirte in Sachen des Fleischbeschaugesetzes an den Kaiser gerichtete Eingabe hat folgenden Wortlaut:

„Im Namen von 15,000 Kleinbauern und im Sinne unserer gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung in Württemberg, die sich in den letzten Jahren mit hilfreicher Unterstützung unserer hohen Landesregierung mit aller Macht auf die Vermehrung unseres Viehstandes, insbesondere der Schweinezucht geworfen hat, erlauben sich die ehrfurchtsvoll Unterzeichneten, alleruntertänigst vorzutragen, daß das Fleischbeschaugesetz in der vom deutschen Reichstag in zweiter Lesung angenommenen Fassung dem wohlverstandenen Interesse unseres deutschen Volkes durchaus entspricht. Das Sinken der Schweinepreise in letzter Zeit beweist die große Vermehrung unserer Produktion, und unsere schwer um ihre Existenz ringenden Bauern würden durch unlauteren Wettbewerb des Auslandes aufs allerhöchste geschädigt. Wir vertrauen der allerhöchsten kaiserlichen Fürsorge Eurer Majestät, daß die Gesetzesmaßregeln zum Schutze der Volksgesundheit in der rechten Fassung der Reichstagsbeschlüsse zur Ausführung gelangen.“

Bekanntlich wurde dieser Tage offiziös mitgeteilt, daß — wie es natürlich ist — der Kaiser in der Sache keine persönliche Initiative ergreifen werde und die Eingaben daher unbeantwortet bleiben.

Pfullingen, 19. März. Auch hier hat Christoph Blumhardt aus Bad Boll gesprochen und zwar am gestrigen Sonntag in den gedrängt vollen Räumen des Gasthofs zur Linde über das Thema: „Warum kann ein Christ Sozialdemokrat sein?“ Während seiner in der Partei des Redners die Religion für Privat, manche meinen, für Nebensache galt, machte er sie eigentlich zur Hauptsache und sprach nicht nur von einem „kann“, sondern wollte beweisen: ein Christ muß Sozialdemokrat und ein Sozialdemokrat muß Christ sein. Er machte nämlich am Anfang seiner Rede einen großen Unterschied zwischen der Religion Jesu selbst, zu der er sich bekannte, und zwischen dem, was seine Nachfolger, was die christlichen Kirchen daraus gemacht haben, dem sogenannten herkömmlichen Christentum der verschiedenen Konfessionen, von deren dunklem Nachbild sich freilich alle die nach Reinigung und Befreiung vom Menschenjoch strebenden Geistesrichtungen in strahlendem Glanze abhoben. Vom Geiste Gottes gezeugt, ziele die Religion Jesu Christi ab auf eine innere befreiende, erhebende und verbindende Einwohnung seines reinen göttlichen Lebens im Menschen,

erfülle mit Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden und vereinige ihre Jünger in herzlicher Liebe, unabhängig von den scheidenden, abschließenden menschlichen Ueberlieferungen, Gebräuchen und Formen der Kirchen oder Sektenbildungen. Diese durch alle Schranken der Staaten und Kirchen hindurch verbindende Liebe habe er nirgends so groß und stark gefunden wie bei dem hart schaffenden Volke der Proletarier aller Länder, die die größten Opfer für einander gebracht hätten, wie keine andere Partei und Richtung, um den Ärmsten ihrer Brüder zu helfen, eine Opferwilligkeit und schrankenlose Hingabe, die aus dem echten Geiste Jesu Christi heraus geboren sei und ihn zu dem von Herzen kommenden Bekenntnis geführt habe: „Ich bin der Eure!“ Seine Augen schäuen nicht auf das, was die Menschen in Kampf und Unfrieden trenne, nicht auf den wirren Streit der Parteien, in dem sie einander beschden, sondern auf das Verbindende, auf das, was die Menschen einigt, nicht auf den Geist des Hasses, sondern der Liebe und das habe er von seinem Herrn Jesu gelernt, der auch an die guten Seiten der Menschen sich halte und wende; von seinem lauterem Geiste, der ein Geist der Befreiung von den Schranken und Fesseln menschlich trennender Formen und Parteien sei, und im Geiste der innigsten Liebe unter einander lasse er sich leiten. Er hoffe zuversichtlich, daß die Sozialdemokratie das Ziel Jesu Christi verwirkliche, die Aufrichtung eines Reichs der Liebe und des Friedens und in diesem Sinne bete er: Dein Reich komme! — Die Gegner, worunter die Pfarrer Raier und Pland und Schullehrer Fausel, äußerten starke Zweifel, ob Blumhardt mit dieser Begeisterung für die Identität der im Christentum und in der Sozialdemokratie wirklichen Grundkräfte den Willen und die tatsächliche Praxis der Partei nicht bloß mit warmen, für Großes schwärmenden Herzen, sondern auch mit kühlem klarem Kopfe erfaßt habe, ob es ihm gelinge, die harte rauhe Wirklichkeit des Parteilebens und insbesondere seiner Partei nur so in raschem Fluge zu überwinden. Die Thatsachen sehen doch ganz anders aus. Die Sozialdemokratie habe an Stelle der Lebensanschauung des Christentums ihren Glauben an den diesseitigen, übrigens sehr problematischen Zukunftsstaat gesetzt, neben welchem weder das Christentum Platz habe, noch die Organisation unseres staatlichen deutschen Lebens. Sie würde nach Blumhardt als eine Gemeinschaft frommer Christen, die brüderliche Gemeinschaft in der Liebe pflegen, ein ganz neues und allerdings sehr erfreuliches Antlitz bekommen, nämlich das der Stillen im Lande, die beten, die Bibel lesen und in christlichen Versammlungen sich vereinigen.

Oberndorf, 22. März. Spanische Schatzgräber überschwemmen seit einiger Zeit Deutschland mit schwindelhaften Offerten. Während früher ein gefangener Bankier Adressaten anbot, gegen Einsendung eines Vorschusses, vergrabene Deposits zu teilen, bietet sich jetzt ein angeblich cubanischer Kriegsgefangener an, zur Hebung von 900 000 Frks. behilflich zu sein. Trotz aller Warnungen fallen dieser Gauner-

bande, die von Barcelona und Madrid aus operiert, immer wieder Leichtgläubige zum Opfer. Eine Dame aus Frankfurt a. M. sandte 5000 M Vorschuß ein und begab sich selbst nach Madrid, wo sie durch die Behörden über den Betrug aufgeklärt wurde. Ein Bremer Bürger hatte dasselbe Schicksal. Jeder Pfennig, der an diese Sache verwendet wird, ist verloren, da die Betrüger von dem Augenblicke an, wo sie die genannten Vorschüsse in Händen haben, nichts mehr von sich hören lassen. (Schw. B.)

Schramberg, 20. März. Die Mitreisenden des Abendzugs Schiltach-Schramberg waren gestern Zeugen eines aufregenden Vorgangs. Ein Soupefenster war durch einige junge Burschen zertrümmert worden. Da dieselben dem Schaffner die Angabe des Namens verweigerten mit den brutalen Worten: „ich weiß nicht, wie ich heiß“, so sollten sie auf hiesiger Station vorgeführt werden. Um diesem zu entgehen, sprangen die Burschen nun während der Fahrt in der Nähe des bad. „Lehengericht“ aus dem Eisenbahnzug. Zum Glück hat keiner derselben Schaden erlitten, doch dürften die „Helden“, denen man auf der Spur ist, ihre That doppelt zu bereuen haben.

Tuttlingen, 22. März. Der hiesige Schuhmacherstreik dauert laut „Gränz.“ in ungeschwächter Weise fort, da Fabrikanten und Arbeiter in gleichem Widerstand verharren. Von der Gewerkschaftsliste der Schuhmacher seien den Arbeitern beträchtliche Streikgelder zu; täglich finden Versammlungen der Arbeiter einzelner Fabriken statt, auch der Fabrikantenverein hält Sitzungen ab; aber ein Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen. Viele Arbeiter haben die Stadt verlassen, um anderwärts Beschäftigung zu suchen.

Pforzheim, 22. März. Gestern Vormittag etwa um 9 Uhr hat sich der 23 Jahre alte Friseurgehilfe Albert Furtwängler von hier, in Arbeit bei Friseur Gerbert, Altstätterstraße 1 hier, in dessen Geschäft die Pulsader der linken Hand geöffnet. Er wurde, nachdem die erste Hilfe geleistet war in das Krankenhaus verbracht. Er hatte schon einen sehr starken Blutverlust. Liebeskummer soll das Motiv zu der unglücklichen That gewesen sein. (P. B.)

Bröhlingen, 21. März. Unangenehm überrascht wurde im nahen Bröhlingen ein dortiger Bewohner. Derselbe stand nämlich schon längere Zeit im Verdacht des Wilderns. Unverhofft stattete der dortige Landjäger denselben einen Besuch ab und fand den „Waidmann“ und seine Angehörigen gerade beim Verspeisen eines nicht auf ehrliche Art erworbenen Rehbratens. Der Frevler wurde hierauf verhaftet.

Berlin, 20. März. Zu den von den Vertretern der Berliner Kaufmannschaft am letzten Sonntag veranstalteten Protestversammlungen gegen das Fleisch-einfuhrverbot sind nachträglich noch einige Zustimmungserklärungen eingegangen. Darnach sind von insgesamt 145 deutschen Handelskammern, kaufmännischen Korporationen und ähnlichen Körperschaften

„Ins Haus kommen Sie man lieber nicht mit. Denn giebt's bloß unnützes Ausfragen. Und was meine Alte is, die will nicht haben, daß ich gegen den vom Sob was unternehme, von wegen dem Skandal, den er bei uns gemacht hat, und weil sie Angst vor ihm hat.“

Der Beamte mußte unweit der Katze noch einmal warten, dann schritten die Verbündeten rüstig aus nach dem See.

„Kennen Sie das Fräulein Wächtern, Tiedjohann?“ fragte Grotthaus unterwegs.

„Jawoll. Von so klein auf!“ Er zeigte mit der Hand. „Ihr Vater war mein Lehrer. Wenn er mir nich mehr beigebracht hat, hat's wohl nich an ihm gelegen. Das war einer!“

„Er war beliebt in der Gemeinde?“

„Ob!“

„Da wird es Sie doch gefreut haben, daß die Familie sich mit seiner Tochter ausgehöht hat, was?“

„Das schon! Aber sehen will sie die Junge immer noch nich.“

„Die Alte scheint ein bißchen — —“ Der Kommissar tupfte sich gegen die Stirn. „Bei der Verhandlung in Kiel hat das häßliche blonde Fräulein sich vergebens bemüht, an sie heranzukommen. Ich glaube, die Alte flieht vor ihr und vor sich selbst. Sie will hart bleiben und fürchtet, daß sie es nicht kann. Aber dieser Groll ist so'n leichtes Aufladern. Ich glaube, der zergeht wie die Butter an der Sonne, wenn die beiden, die Alte und die Junge, sich mal wirklich in die Arme laufen. Der Bräutigam von dem Fräulein kann sich übrigens gratulieren. Er ist fit, was?“

„Natürlich.“

„Na, und das schöne Gut wird ihm auch nicht schlecht willkommen sein.“

„Ach, der hatte die Anna schon vorher gern.“

„Sie meinen, dem sei dies Depenau bloß so'ne kleine angenehme Zugabe?“

„Was denn sonst?“

„Im. Na, mir kann's recht sein. Dem Rädel gönne ich das Beste. Und dem vom Sob auch. Bloß ein bißchen anders . . .“

„Sie, wenn's der gewesen wäre, und wir kriegten den! Das würde mir noch über die tausend Mark gehen.“

„Beides zusammen ist noch besser, Tiedjohann. — Sind wir bald da?“

„Ree. Noch nich.“

Sie kletterten über ein breites Holzgitter in einem Feldknick. Grotthaus streifte an einem der Querhölzer den Helm ab, der sich von dem weichen Boden beschwerend an die Stiefel geklebt hatte.

„Auf so'm Stadtweg geht sich's besser,“ bemerkte Christian. „Jetzt noch über die Koppel, denn können wir den See schon sehen. Na, ich bin begierig . . . Und wenn — und wenn — heiß, das wär aber was!“ —

Fünfundzwanztes Kapitel.

Der See war an seinen flachen Ufern fast rundherum mit Nied bewachsen, und das Fischerboot lag in diesem so versteckt, daß es in dichtem Grün des Sommers nicht leicht sein mochte, das Fahrzeug vom Ufer aus zu entdecken. Ein Steg führte nicht in den See hinaus, und wer das Boot erreichen wollte, mußte durch das Wasser bis zu ihm hinwaten.

Tiedjohann wußte Bescheid. Er führte seinen Begleiter durch eine kleine Erlenholzung gerade auf das Boot zu und bezeichnete mit dem ausgestreckten Arm einen schmalen, riefreien Seeeinschnitt als den Platz, an dem er den geheimnisvoll hantierenden in der Nordnacht beobachtet hatte.



öffentlichen Charakters 43 in der Versammlung persönlich vertreten gewesen und 86 haben sich schriftlich oder telegraphisch dem Protest angeschlossen. Die gefasste Resolution ist sofort dem Reichskanzler übermittelt worden.

Berlin, 21. März. Der Abgeordnete Dr. Lieber beabsichtigt, wie das Berliner Tageblatt meldet, Ende dieser Woche nach seiner Heimat überzusiedeln. Sein Befinden war in letzter Zeit anhaltend günstig.

Berlin, 21. März. Heute nachmittag gab im Justizpalast ein Apotheker, nachdem er seinen Prozess verloren hatte, drei Revolverschüsse auf den Präsidenten des Gerichtshofes ab, ohne ihn zu treffen. Der Thäter wurde verhaftet.

Berlin, 22. März. Heute am Geburtstag Kaiser Wilhelm I wurden in der Sieges-Allee vier neue Standbilder, und zwar Markgraf Wilhelm der Große, Heinrich das Kind, Friedrich Wilhelm II und das Doppelstandbild der Markgrafen Johann I und Otto III enthüllt. Der Enthüllungsfest wohnten u. A. bei Herzog Albrecht von Württemberg, die Minister von Thielen, von Miquel, Dr. Studt und Freiherr von Rhinabahn, Staatssekretär Graf Bülow, General von Hahnke und Oberbürgermeister Kirchner. Kurz nach 11 Uhr erschien das Kaiserpaar. Der Kaiser begrüßte die anwesenden Herren und zeichnete mehrere Künstler durch Ansprachen aus. Nachdem der Kaiser das Zeichen zur Enthüllung gegeben hatte, besichtigte er die verschiedenen Gruppen und sprach den Schöpfern derselben seine Anerkennung aus. Nach Beendigung der Feier begab sich das Kaiserpaar nach dem königlichen Schloß.

Triest, 22. März. Die Trauung der Kronprinzessin Witwe Stephanie hat heute Vormittag 11 Uhr stattgefunden. Das Wetter war morgens trüb und regnerisch, heiterte sich aber später vollständig auf. Um 11 Uhr begab sich die Kronprinzessin in taubengrauer Seidenrobe mit reichen Spitzen besetzt an der Seite des Grafen Lonyay zur Schloßkapelle, wo Bischof Dr. Mayer, assistiert von den Hofkaplanen Fischer und Colbrie die Trauung vornahm. Als Trauzeuger der Kronprinzessin fungierte Oberhofmeister Graf Scholoniowski, als Trauzeuger des Grafen Lonyay dessen Bruder Daniel. Auf die Frage des Bischofs, ob sie die Ehe eingehen wollten, antworteten beide mit einem lauten vernünftigen Ja. Die Neuvermählten bleiben noch mehrere Tage auf Schloß Miramare und begeben sich alsdann an die Riviera. Die Kronprinzessin erhält als Gräfin Lonyay vom Kaiser eine jährliche Apanage von 100 000 Gulden, von ihrem Vater jährlich 50 000 Fr. Der Kronprinzessin verbleibt als Gräfin Lonyay der Titel königliche Hoheit.

Fiume, 21. März. Bei der Einfahrt in den hiesigen Hafen kollidierte der Dampfer Drava, an an dessen Bord sich viele Kurgäste aus Abazia, darunter auch der Großherzog von Luxemburg befanden mit dem Dampfer Arpad. Beide Schiffe wurden stark beschädigt. Die Passagiere kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

Der Krieg in Südafrika.

Berlin, 20. März. Nach einem Telegramm aus London melden Depeschen aus Washington: Die Möglichkeit einer Zerstörung der Johannesburgergoldminen durch die Buren sei gestern Gegenstand einer Konferenz des deutschen Botschafters von Holleben mit dem Staatssekretär Hoy gewesen. In Washington werde angenommen, Deutschland beabsichtige von den beiden Krieg führenden Parteien Garantien zu verlangen, daß Johannesburg nicht als Operations-Basis benutzt würde, damit die Eventualität der schweren Schädigungen Deutschlands und anderer auswärtigen Interessen vermieden werde. In den dem hiesigen Auswärtigen Amt nahestehenden Kreisen ist dagegen die Ansicht verbreitet, Deutschland und Frankreich würden zum Schutze ihrer in Johannesburg auf dem Spiele stehenden Interessen durch ihre Vertreter in Pretoria energische Vorstellungen bei der Transvaal-Regierung erheben lassen.

Berlin, 21. März. Nach einer Meldung aus London telegraphierte Lord Roberts an das Kriegsamt: In ihrer Antwort auf seinen Protest gegen den verräterischen Gebrauch der weißen Flagge durch die Buren bei Bloemfontein erklärten die Präsidenten Krüger und Steijn, daß sich keine derartigen Dinge ereignet hätten, während sich die britischen Truppen dieses völkerrechtswidrigen Vergehens schuldig gemacht hätten. Was den Gebrauch von Explosivgeschossen betreffe, so handle es sich um erbeutete englische Munition. Lord Roberts will die Verhandlungen abbrechen.

Berlin, 21. März. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die englischen Gesamtverluste bis 17. März betragen nach amtlicher Feststellung 16,447 Mann. Bis zu demselben Zeitpunkte verloren die Buren einem Telegramm aus Kapstadt zufolge im Ganzen nur 7722 Mann. Weiter wird dem Blatte gemeldet, daß nach Nachrichten aus Ladysmith ein neuer Vorstoß der Engländer unmittelbar bevorsteht. Die Lage in Ladysmith ist noch sehr traurig. Vorgestern konnte erst die erste öffentliche Brotverteilung stattfinden.

Berlin, 22. März. Nach einem Telegramm der Botschaften Zeitung aus London wird aus Herchel vom 20. ds. gemeldet: Ein Gefecht fand am Sonntag bei Alival North statt. Die Buren wurden vollständig überrumpelt und zogen sich eiligst über den Fluß zurück. Die Engländer hatten 4 Tote und 15 Verwundete die Buren ungefähr 30. Die Buren haben noch ihre Stellung auf dem großen Hügel auf der Freistaatsseite des Flusses inne.

Berlin, 22. März. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Die Präsidenten Krüger und Steijn haben im Burenlager bei Cronstadt Neben gehalten und die Bürger zu neuem Kampfesmut begeistert. Beide appellierten an die Freiheitsliebe und das Gottvertrauen der Bürger, ermahnten sie, Alles zu thun, um die Unabhängigkeit der Republik, auf deren Zerstörung es England seit Jahren abgesehen habe, zu schützen und den Robert'schen Verheißungen

nicht zu glauben. Die Stimmung im Burenheere sei vorzüglich.

Vermischtes.

Eine Brahms-Anekdote findet sich in einem Bande von Briefen und Erzählungen über den Künstler, den Georg Henschel demnächst in London veröffentlicht wird. Henschel, der Komponist, Sänger und englische Orchesterdirigent, der in Deutschland seine künstlerische Ausbildung erhalten hat, befand sich im Jahr 1874 in Köln, wo er unter Führung von Brahms auf dem rheinischen Musikfest sang. Mehrere deutsche Kapellmeister, die sich hin und wieder auch in Kompositionen versuchten und nach Köln gekommen waren, um dem Musikfest beizuwohnen, begaben sich nach dem Konzert mit Brahms und Henschel in eine nahegelegene Wirtschaft. Man sprach natürlich über Musik aber Brahms öffnete nur den Mund, um zu essen und zu trinken. „Was für ein glücklicher Kerl ist doch der brave Henschel,“ sagte da einer der Kapellmeister, der kann komponieren und singen, und wir anderen,“ — damit beschrieb er mit der Hand einen großen Kreis, in den auch Brahms einbegriffen war — „wir können bloß komponieren.“ Da setzte Brahms mit jenem satirischen Ton, den seine Freunde so gut an ihm kannten, hinzu: „Nicht einmal das!“

Gottesdienste

am Sonntag Laetare, 25. März.
Dom Turm: 323. Predigt: 230. 9 1/2 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. Das Opfer ist für den Kirchenbau der Gemeinde Erzgrube bestimmt.
Mittwoch, 28. März.
10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.
Freitag, 30. März.
10 Uhr: Stellen der Konfirmanden. Das Opfer dieses Gottesdienstes ist für das Konfirmandenhaus in Altshausen bestimmt.

Reklameteil.

Infolge seiner eigenartigen patentierten Herstellungsweise besitzt Rathreiner's Malzkaffe in hohem Grade Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees und ist für diesen entschieden der beste Ersatz bezw. Zusatz!

Wer Seide braucht verlange Muster von der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlicher, Großherzoglicher und Herzoglicher Hoflieferant. Spezialität: Brautkleider. Musterlager: W. Bender, Calw.

Sie schritten der Stelle zu. Ihre Sohlen drückten sich in den weichen Sand, und die Feuchtigkeit des Grundes quoll in ihren Spuren nach.

„Ist der See tief?“ fragte der Kommissar und schrak im gleichen Momente leicht zusammen.

Eine Ente war aus dem Ried aufgeschwecht worden und erhob sich mit klatschendem Flügelgeschlage.

„Tief?“ wiederholte Tiedjohan. „Na, an Stellen. Und für seine Größe gar nicht ohne. Die tiefsten Stellen sind aber an der anderen Seite und eine an dieser ein Stück weiter hinter uns. Da können Sie den Angelschaft, und wenn er noch so lang ist, hineinstecken und finden doch keinen Grund. Wenn der Mann was hineinwerfen wollte, was nicht wieder zu finden sein sollte, dann hätte er eine andere Stelle aussuchen müssen als die hier. — Jawoll, hier stand er. Passen Sie mal auf.“

Er suchte abseits ein paar Feldsteine, stellte sich wieder neben den Kommissar und warf die Steine im Bogen in den See.

„So! — Weiter kann der auch nicht getroffen haben.“

„Sie haben an dem Morde recht unklug gehandelt, Tiedjohan. Statt sich seitwärts durch die Büsche nach Hause zu schlagen, hätten Sie lieber nachsehen sollen, was die Werferei zu bedeuten hatte.“

„So, meinen Sie?“ fragte Christian bedächtig. „Hatte ich denn da was zu suchen? Ne, der nicht, ich aber auch nicht. Und von dem Morde — konnte ich das schon ahnen?“

„Nein, aber am andern Tage erfahren Sie doch davon. Warum haben Sie da nicht nachgeforscht?“

„Ich wollte den Teufel thun und meine Nase hineinstecken! Ueberall

krochen damals die Fiedelhauben herum, und was meinen Sie, wenn die mich da gekriegt hätten. Die hätten mich schön eingewickelt!“

Grotthus mußte zustimmen. Er that es lachend.

„Also hier ist die Stelle?“

„Ja, wo wir stehen. Ich will mal gleich anfangen.“

Er rief an zehn, zwanzig Stellen den Spaten in den Sand.

Einmal traf er auf einen Stein.

„Was war das?“ fragte Grotthus.

„Nichts.“

Er suchte weiter.

Eine Fläche von mehreren Metern im Geviert war bald wie mit Messerspitzen übersät.

„Im.“ Der Arbeitende sah sich suchend um, ging einige Schritte nach dem rechtsseitigen Niedrand und drückte den Spaten wieder ein.

Er ging zurück und vorwärts, setzte den Spaten senkrecht an, schabte oder schürfte schräg unter den Boden und hatte keinen Erfolg.

„Sollte man sich so getäuscht haben?“ murmelte er. Plötzlich rief er ein befriedigtes „Aha!“ aus, grub dicht am Wasser den feuchtquellenden Sand mit flachem Schaufeln weg und legte die Kante eines dünnen Brettes frei.

„Sehen Sie?“ fragte er den Beamten. „Was hab' ich gesagt: Er hat was hineingetrampelt!“

Er grub den Sand rund herum weg und rief auf ein zweites Brett.

„Wir werden schon finden!“ triumphierte er.

Er zog die Bretter mit einem Ruck aus dem feuchten Boden.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Beugholz- und Reifig-Verkauf



am Donnerstags, den 29. März, im Gasthaus z. Waldhorn in Hirsau.
I. Beugholz aus Staatswald König, Abt. Büchelbronnerhöf, Dittenbronnerberg Abt. Wasserweg, Pflanzschule, Reuhof, Stammheimerweg, Königsloch, Fuchsloch, Tann, Altbürgerberg Abt. Badwald, Bleiche: Km. Buchene: 2 Scheiter, 5 Prgl., 5 Anbr.; Nadelholz: 36 Koller, 61 Riegel, 12 Scheiter, 66 Prügel, 219 Anbruch.

II. Reifig aus Staatswald Dittenbronnerberg Abt. Wasserweg, Pflanzschule, Reuhof, Stammheimerweg, Königsloch, Fuchsloch, Tann:

geschägt 9375 Nadelholz-Bellen auf Hausen, 1290 Wellen Schlagraum.

Zusammenkunft zum Beugholz-Verkauf um 9 Uhr vormittags, Zusammenkunft zum Reifig-Verkauf um 11 Uhr.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung des R. Oberamts im Wochenblatt Nr. 35 wird bekannt gemacht, daß die Anmeldungen von Schweinen zur Schutzimpfung gegen Rotlauf spätestens bis 10. April d. J. bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Stangen-Verkauf.



Aus dem Gemeindewald Sonnenhardt Berg werden nächsten Montag, den 26. März, vormittags 9 Uhr,

240 Stück Stangen 3-5 m,
405 " " 5-7 "
390 " " 7-9 "
98 " " 9-11 " long,
sowie 6 Km. Brennholz, verkauft.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Käufer sind freundlichst eingeladen.
Schultheißenamt.
Holzapfel.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsfunde

im Vereinshaus
von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Veteranen-Verein Calw.



Morgen Sonntag,
nachmittags 4 Uhr,
Monatsversammlung
bei Kamerad Pfeifle zur
Traube.

Der Vorstand.

Rauchklub.

Monatsversammlung

mit Abstimmung,
Sonntag, 25. März, nachmittags
4 Uhr, im Lokal.

Der Ausschuss.

Nächste Woche badt Laugenbreheln

Bäder Heugle.

Eine freundliche Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör hat bis
1. Juli zu vermieten.

Eduard Pfommer,
oberes Bedeck.

500 Mk.

werden gegen doppelte Sicherheit auf-
nehmen gesucht. Von wem, sagt die
Red. d. Bl.

Verloren

ging von der Bahnhofstraße bis ins
Röhle ein Perlengeldbeutel mit Inhalt.
Der Finder wird gebeten, denselben bei
der Red. d. Bl. abzugeben.

Sattlerlehrling.

Einen ordentlichen Jungen nimmt in
die Lehre

A. Hauser.

Ein ordentlicher

Junge,

welcher das Malergewerbe erlernen will,
wird in Forstheim angenommen.

Zu erfragen bei

Joh. Schneider, Schneidernstr.

Liebenzell.

Wer sofort oder später suche ich gegen
hohen Lohn bei guter Behandlung ein

Mädchen

im Alter von 16 bis 20 Jahren.
Frau Stadtschultheiß Mäulen.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen zu zwei Kindern
gesucht nach auswärts. Näheres bei der
Expd. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

In eine größere Eisenhandlung einer
sehr industriellen Stadt wird ein Lehrling
mit Kost und Wohnung im Hause
unter günstigen Bedingungen gesucht.
Anfragen erbeten unter B. L. an die
Expd. d. Bl.

Althenastett.

Sinen Jungen

nimmt in die Lehre
Straife, Schneidermeister.

Ragold.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen kräftigen Jungen,
welcher die Schreinererei erlernen will,
nimmt in die Lehre

Heinrich Jourdan,
Schreinermeister.

Suche sofort einen ordentlichen, jün-
geren

Burschen,

der mit einem Pferd umzugehen versteht.
Georg Pfau,
Calw.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei
Bäcker Gahdt im Bischoff.
Ebenfalls wird ein ordentlicher
Sehrjunge angenommen.

Außerordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse.

Diese findet am Sonntag, den 1. April d. J., nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof zum Adler hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Einrichtung einer weiteren (V.) Lohnklasse bei mehr als 2 M 70 $\frac{3}{4}$ Tagesverdienst und entsprechende neue Festsetzung (Erhöhung) des Beitrags, des Kranken- und Sterbegelds dieser Klasse;
- 2) Einige weitere Statutenänderungen;
- 3) Ergänzungswahl eines Vorstandsmitglieds aus der Zahl der Arbeitgeber. Stimmberechtigt sind die durch Neuwahl der Arbeitgeber und Versicherten und durch Ernennung der Aufsichtsbehörde bestellten Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten.

Den 22. März 1900.

Der Vorsitzende:
Zaumann.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeige ich auf diesem Wege
hiermit an, daß meine liebe Frau

Marie geb. Groß

heute nacht $\frac{1}{2}$ 2 Uhr sanft entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr.

Carl Seiz, Hafner,
mit seinen 3 Kindern.



Württ. Sparkasse.

Die Geschäfte unserer durch das Ableben des Herrn
J. Pfleger erledigten Agentur in Calw werden in pro-
visorischer Weise von Herrn Schullehrer J. Mätle be-
sorgt und wollen sich die Einleger nun an denselben von
Samstag nachmittags an wenden.

Erster Vorsteher.
Storr.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am Sonntag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr, findet
im Badischen Hof hier die

Frühjahrsversammlung,

verbunden mit einer Verlosung von bienenwirtschaftlichen Geräten,
statt.

Zur Verlosung kommen: Honig in Gläsern, Kunstwaben, Wabenzangen,
Wabenmesser, Honiggläser, Honiglecher, Rähmchenmaschinen etc.

An der Verlosung dürfen sich nur die anwesenden Mitglieder, die den
Jahresbeitrag pro 1900 bezahlt haben, beteiligen. Neu eintretende Mitglieder
können an der Verlosung teilnehmen.

Lose à 20 Pf. sind bei der Versammlung beim Kassier zu haben.

Zu zahlreichem Besuch und Beitritt zum Verein laden ein

der Vorstand.

Calwer Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz.

Am nächsten Sonntag, den 25. März, wird Herr Inspektor
Dr. Wacker, Vorstand der landwirtschaftl. Winterschule in Leonberg,

Vorträge über Nutzgeflügelzucht

halten, und zwar nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr in Gchingen im Gasthof
zum „Hirsch“, abends 5 Uhr in Stammheim im Gasthof zum
„Bären“, wozu wir die Einwohner dieser Orte und der Umgebung,
namentlich auch Frauen, höflichst einladen.

Der Ausschuss.

Calwer Bez.-Verein f. Geflügelzucht u. Vogelschutz.

Wir empfehlen allen Geflügelzüchtern den Bezug von

Bruteiern

von nachstehend verzeichnetem anerkannt vorzüglichem Rassegelügel:

Schwarze Minorlax (Stamm mit I. und Ehrenpreis prämiert) à Stück 20 $\frac{3}{4}$;
Julius Zapp, Spinnmeister hier.

Gesperberte Italiener, à 20 $\frac{3}{4}$; Kaufmann Weiss, Stammheim.

Weißer Italiener, à 20 $\frac{3}{4}$; Bierbrauereibesitzer Hiller hier.

Weiße Italiener, à 20 $\frac{3}{4}$; Aug. Kleindienst hier.

Schwarze Langshans, à 20 $\frac{3}{4}$; Adolf Leonhardt hier.

Schwarze Minorlax und schwarze Langshans, à 20 $\frac{3}{4}$;
Billharz z. Röhle, Hirsau.

Für Mitglieder unseres Vereins auf sämtliche oben angegebenen Preise
50 % Ermäßigung.

Ferner: Silber-Whandottes, weiße Defingenten und italien. Niesengänse, à 30 $\frac{3}{4}$ (für Vereinsmitgl. à 20 $\frac{3}{4}$); Billharz z. Röhle, Hirsau.



Am Sonntag, den 25. März, nachmittags 2 Uhr,
findet im Saale des
Gasthofes zum Hirsch in Teinach
eine allgemeine

Versammlung

statt, in welcher der Herr Reichstagsabgeordnete Schrempf über die
Verhandlungen des Deutschen Reichstags
Bericht erstatten wird.
Hiezu ist jedermann freundlich eingeladen.

Calw.

Vorschußverein.

Die Generalversammlung
findet am Samstag, den 24. März, abends 8 Uhr, im „Schiff“ statt.
Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Der Ausschuß.

Nächsten Samstag, den 24. d. Mts., halte ich



Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Friedr. Handt z. Engel.



Von heute Freitag ab ist

Ulmer Bock

im Ausschank bei

Restaurateur Kopf.

Calw.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
Hochzeitsfeier am Sonntag, den 25. März, in den Gasthof zum
Wadischen Hof freundlichst einzuladen.

Gottlieb Leopold.
Marie Weber.

Hochzeits-Einladung.

Zur Nachfeier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf Sonntag, den 25. März,
in das Gasthaus zum Ahle in Girsau freundlichst einzuladen.

Gottfried Haug
von Dill-Weissenstein.
Luise Beckh
von Girsau.

Unterzeichneter empfiehlt sein neu eingerichtetes

Frais-, Kreis-, Bandsäge- und Hobelwerk

den Hh. Schreiner-, Zimmer- und Glasermeistern etc. von Stadt und Land zu
geneigter Benützung.

Auch werden Arbeiten für dieselben im Auftrage ausgeführt.

Adolf Lutz, Kunstmühle.

Corinthen. Rosinen.

Frisk eingetroffene Corinthen und verschiedene Sorten Rosinen
in schöner, neuer Ware empfehle zu sehr billigen Preisen.

D. Herion.

Soeben wieder eingetroffen:

Lösl. Frühstücks-Suppen
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze

MAGGI

zu haben bei

Johs. Hinderer.

Auf bevorstehende Konfirmation empfehlen wir unser
großes

Lager in Rot- und Weißweinen.

Muster gerne zu Diensten.

Giebenrath & Klinger.

zu

Konfirmationsgeschenken

empfehle ich

Schreibmappen,
Schreibzeuge,
Briefbeschwerer,
Brieftaschen,
Notes,
Portemonnaies,
Papier-Ausstattungen,
Monogramm-Papiere,
Vergiftmeinnichte,

Postkarten-Albums,
Photographie-
Poesie- und Schreibalbums,
Glas-Photographien,
Ansichten aus
Württemberg und Baden,
Photographie-
Rahmen und -Ständer,
Gedicht- und Tagebücher.

Emil Georgii.

Telefon 16.



Der
engste
Tritt.

Fr. Herzog, Calw,

Fahrradhandlung und Reparatur-
werkstätte.

Lager in schönster Auswahl
der Fahrradwerke:

Neckarsulm, Allright,
Express, Adler, Opel,
Gritzner u. and.

Lager in allen nötigen Zubehör-
und Ausrüstungsartikeln.

Spezialität:

Acetylenlaternen, Laufmäntel,
Luftschläuche, komplette Lenk-
stangen, Sättel etc.

Reelle Garantie. Billigste Preise.

Neu!
Neckarsulmer Variante
(2 Ueberfahrungen).
„Express“ mit Spannringen
(der engste Tritt).
„Allright“ mit spielend ausein-
andernehmbaren Kugellagern.

Für Konfirmanden

empfehle ich:

Hemden, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Hosenträger,
Gürtel, Handschuhe, Schürzen, Corsetten,

faner:

Portemonnaies, Taschmesser, Spiegel und Kämmen, Brieftaschen,
Schreibmappen, Handschuh- und Arbeitskissen, Hinaufheber, Löffel-
etuis, Photographie- und Schreibalbums, Spiegel Bleistift, Deckel-
krüge und Gläser, Stöcke, Regenschirme u. s. w.

J. C. Mayer's Nachf.,

L. Kempf.

Niederlage.

Unterzeichneter empfiehlt garantiert reinen von einem Palästina-Wein-
Importeur Stuttgart ab Pollant bezogenen

Jerusalem-Wein,

als bestes Heil- und Stärkungsmittel für Kranke, Blutarme, Alters-
schwache etc. in 1/2- und 1/4-Ltr.-Flaschen billigst.

Georg Olpp.



Mein Lager in

H Trägern H

bringe bei kommender Bauzeit in empfehlende Erinnerung.

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Gesangbücher

in **grösster Auswahl** von M. 1.30 an bis zum elegantesten
Fantasie-Einband empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Friedrich Häussler,
Buch- und Papierhandlung.



Mein Lager in
**Sonnen- und Regen-
Schirmen**

ist wieder neu sortiert und empfehle solches bei billigt
gestellten Preisen zu geneigter Abnahme.

Sonnenschirme vorjähr. Saison
werden zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.
Reparaturen und Neberziehen billigt.

J. Jenisch.

Modellhüte,

sowie
eine reiche Auswahl in sämtlichen
Pub-artikeln und Neuheiten
der Frühjahrsaison

empfehl. bestens

Luise Lebherz.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigt bei

G. Serva.

Vereinigt

sind die Vorzüge des Kakaopulvers und der Chocolate in

Moser-Roth's Portionen-Kakao

— mit Zucker —

der Vereinigten Chocolate-Fabriken
Moser-Roth, kgl. Hoff., Stuttgart.

Der Portionen-Kakao, in runde feste Tabletten gepresst, ist nur aus
den edelsten Kakaobohnen hergestellt, sehr schmackhaft, schnell löslich
und, da entölt, leicht verdaulich und von höchstem Nährwert.

Die Beimengung der entsprechenden Quantität Zucker verleiht ihm
die Eigenschaft feiner Chocolate, er ist jedoch wegen seiner ausser-
ordentlichen Ausgiebigkeit wesentlich billiger.

Eine Portion oder Tablette von ca. 10 Gramm, für eine Tasse
ausreichend, kostet 3 1/2 Pfg.

Die Abpassung der Tabletten schliesst jeden Irrtum bei der Zube-
reitung aus. Die feste Form verhütet einen Verlust durch Zerstäuben
und schützt das Aroma gegen widrige Einflüsse.

Die gefällige und bequeme Verpackung, die einfache und
schnelle Zubereitung (am besten halb Wasser halb Milch, einmal leicht
aufgekocht) machen den Portionen-Kakao wertvoll für den Haushalt
wie als Reiseproviant für Touristen, Radfahrer u. s. w.

Erhältlich in Kartons von 24 Tabletten zum Preise von Mk. —.75.
Proberollen mit 6 Tabletten 20 Pfg.

Vorrätig in den meisten
Konditoreien, Delikatessen-, Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.

↳ Ersichtlich durch Plakate. ↳

Unsere Niederlage in

Damen-Confection

bei Käthchen Salber in Calw ist für Frühjahr und Sommer mit den
ersten Neuheiten bestens sortiert und bitten wir um geneigten Zu-
spruch.

Krüger & Wolff
in Pforzheim.

Chr. Hägele, Handelsgärtner,

Blumenladen Lederstr. 115.



Bei herannahendem Früh-
jahr empfehle ich mich im
**Anlegen, Anpflanzen
und Unterhalten**
von **Gärten und
Grabstätten,**
und offeriere hiezu starke
Biergehölze, Coniferen,
hochstämm. und niedere
Rosen und perennierende
Stauden. Ferner empfehle
als Zimmerornament und zu
Geschenken

**Blühende und
Blattpflanzen**
in reichster Auswahl.

Stets zu haben:
frischer, keimfähiger
Blumen- und Gemüse-
samen und
starke pickierte Schwärze.

Gegen die Kaffeespezialgeschäfte.

Eine der ersten Kaffeeröstereien beabsichtigt an allen Plätzen Württembergs
bei einschlägigen Geschäften, je nach Größe des Platzes eine oder einige Nieder-
lagen zu errichten. Bessere Geschäfte der Lebensmittel- und Delikatessenbranche er-
halten den Vorzug. Der Verkauf geschieht nach einer neuen, bewährten Geschäfts-
methode. Risiko ist gänzlich ausgeschlossen. Die elegante Einrichtung wird teil-
weise zur Verfügung gestellt. Gest. Offerten unter S. B. 1120 befördert
Rudolf Mosse in Stuttgart.

Zu Geschenken.

Neu eingetroffen große Auswahl



Regen- und Sonnenschirme,

sowie

Glacé- u. Stoffhandschuhe



und bitten höflich um gütige Abnahme

Geschwister Deuschle.

Das beste Rad der Welt

„TRIUMPH“

von M. 175,- aufwärts, netto Casso.
Wo nicht vertreten, liefern direct.
Deutsche Triumph-Fahrrad-Werke
A.-G., Nürnberg.

Modellhüte,

sowie alle Neuheiten in

Pub- und Auspub-artikeln,
in reichster Auswahl, empfehl. bestens

Nane Schaible,
Badgasse.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Damenkleiderstoffen.

Um damit zu räumen, verkaufe einen Posten noch zu früheren billigen Preisen eingekaufte **feine Damenkleiderstoffe**, schwarz und farbig, speziell auch für Konfirmanden sehr geeignet, und gewähre auf die bisherigen, ohnehin schon billigen Preise

10% Rabatt.

F. Ofzky, Hirsau.

Den Eingang der **Neuheiten** in Damenkleiderstoffen für Frühjahr und Sommer beehre mich ergebenst anzuzeigen

Ernst Schall, Calw.

Grosse Auswahl in schwarz Crêpe, Cheviot, Mohairs, Grenadine und Battist.

Billigste Preise. — Muster stehen gerne zu Diensten.

Calw.

Bahntechnik.

Einfügen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren sowie Operationen billigt.

Sorgfältige Ausführung. **Atelier 2 Treppen hoch.**

Ed. Bayer
neben dem „Möple“.

Alle Sorten **Gartensamen** in bekannter zuverlässiger Qualität empfehlen

Geschwister Deuschle.

Vorzüglihe frisch gebrannte Kaffee's, pr. Pfund 1 M bis 1 M 80 S, **italienischen Rotwein**, 1 Liter 80 S und 1 M, **la. Böblinger Zucker**, ganz, Würfel und gemahlen, **grobkörn. Crystallzucker** zur Bienenfütterung empfiehlt billigt

Fr. Oesterlen.

Rein Lager in **Tapeten und Borden** empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.

A. Hausser.

Guten Tafelweinf empfiehlt **Louis Beisser** a. Markt.

Die Mischungen von **O. Schweikher** **Thee-Import-Haus** können nur mit den Besten in Deutschland verglichen werden.

Niederlage: **Conditorei C. Schnauffer, Calw.**

Zur Saat empfehle ich in schöner keimfähiger Ware:

Sommerweizen, Gerste, Hafer, versch. Sorten, Wicken, Königsberger, Erbsen, Linsen, Hanfsamen, Leinsamen, Pferdejahnmais, sämtliches auf dem Treuer gereinigt.

Georg Jung.

Feinstes **Tafelbier**, hell Export, aus der Brauerei **Zahn in Böblingen**, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt à Flasche 25 S, bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfüger s. Adler.

Wilhelm Kolb, obere Marktstraße, bringt seine reichhaltigen Musterkollektionen sowie seine **Stoffe am Lager** und fertige Herren-, Burschen-, Konfirmanden- u. Knabenanzüge, Hosen u. s. w. in größter Auswahl, in höchster Erinnerung unter Zusicherung billigster Preise.

Tisch-Weine selbstgebaute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weiss u. roth, à Liter 24-75 S, versendet von 20 Lit. an das **Forstl. Weingut Breitenau** bei Willsbach (Württbg. Domänenpächter **Mege**).

1 bereits noch neue **Sarsenzitter** ist billig zu verkaufen bei Hrn. Friseur Reinhard.

Älteste deutsche Schenkwirtschaft. Gebr. 1846.

Kessler Sect

G.C. Kessler & Cie., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Gute Koffer verschiedener Größe verkauft **Fetter, Schreiner.**



Ratten- und Mäusewürste „GLIRES“ D. R. M. S. 25 233. Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse. Unschädlich für Menschen u. Haustiere. à Stck. 1,00, 60, 30 Pfg. Alleiniger Fabrikant: **Robert Paul & Co., Leipzig.** Zu haben in Calw in beiden Apotheken, in Weil der Stadt: Apotheke Bolz.

Oberhangstett. **Lehrstelle.** Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat das Wagnerhandwerk zu erlernen, wird mit oder ohne Lehrgeld aufgenommen, auch findet ein jüngerer

Zu haben bei: **Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gebr. Emendorfer z. Ochsen, Gustav Vell, Apotheker C. Mohl,** Calw. Liebenzell.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehen-Suchende erhalten sofort geeignete Angebote. **Wilhelm Hirsch, Mannheim.**

Einen zuverlässigen, jüngeren oder älteren **Rundenmüller** sucht sofort oder in 14 Tagen **Joh. Elias Luz, Raitlachener Mühle.** Obiger hat auch mehrere Wagen **Dung** billig zu verkaufen.

Engelswerk **C.W. Engels** in Foche 31, b. Solingen. Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Praktische (840 Sorten) unzusatz und portofrei!

Wagnergeselle dauernde Beschäftigung. **Gottlob Deuschler, Wagner.**

Für Hausfrauen. Gegen alte Wollsachen liefert Herren- und Damenkleiderstoffe aller Art, Teppiche, Decken, Strickwolle, Leinen- und Baumwollwaren, seidene Schlafdecken und Portièren zu billigen Preisen **R. Eichmann, Bassenstedt.** Annehmliche und Musterlager bei Frau W. Naschold, Bischofsstraße.

Teinach. Einen 1 1/2-jährigen **farren**, Simmenthaler Rasse und eine 1 1/2-jährige **Kalbin** hat zu verkaufen **Julius Müller** s. Köhler Brunnen.

Milch ist zu haben in der äußeren Mühle.

Taglohnlisten für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Milch, ca. 100 Liter täglich, nach Wforzheim gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.



T. Schiler, Calw
 beehrt sich den Eingang der Neuheiten in
Damen-Kleiderstoffen
 und
Damen-Confection
 ergebenst anzuzeigen.

Gesangbücher in großer Auswahl bei
Emil Georgii.

Parkettbodenwische,
 weiß und gelb, sowie
Stahlspäbne
 empfiehlt
Eugen Dreiss
 am Markt.

**Gemüse- und
 Blumenamen**
 empfiehlt in sortenreicher, keimfähiger
 Ware.
F. Maurer, Handelsgärtner,
 Marktplatz.
 Schöne 3-jährige
Johannisbeersträucher,
 per 100 N 3. —, empfiehlt d. Obige.

Saatkartoffeln.
 Frühe Rosen- sowie gelbe Jo-
 hanniskartoffeln und verschiedene
 Sorten gute späte, empfiehlt billigst
D. Herion.

5 Stück gut erhaltene

Fahrräder,
 darunter 99r Modelle, verkauft billigst
Rob. Knöll, Mechaniker,
 Badstr. Nr. 347.
 Auch können neue Maschinen zu
 äußerst billigen Preisen von mir bezogen
 werden.
 Vertretung von Parkopp-
 und Boie-Mädern.
 Lager sämtl. Fahrradbestandteile.

Eine kleinere, bereits noch neu
Brückenwage
 samt Gewicht hat billig zu verkaufen
Lina Lorch Bwe.

Bündelholz,
 einige Waggon gesucht.
 Offerten unter Z. Z. an die Exped.
 d. Bl.
 Ein Logis samt Zubehör, auch Keller-
 platz, womöglich inmitten der Stadt,
 wird für kleine ruhige Familie
zu mieten gesucht
 auf 1. Juli. Von wem, ist zu erfr.
 bei der Red. d. Bl.

Telephon Nr. 9.


C. H. Schäberle,
 Hutmacher,
Calw
Konfirmandenhüte
 in größter Auswahl und in jeder Preis-
 lage, sowie
alle andern Sorten Hüte
 in allen Farben und Qualitäten
 empfiehlt billigst
 der Obige.

Tapetenlager.
 Dasselbe ist wieder neu und reich-
 haltig mit den modernsten Tapeten
 und Borden ausgestattet, welche zu
 billigsten Preisen bestens empfiehlt
G. Widmaier,
 Bahnhofstraße.

Für alle Hustende und bei In-
 fluenza sind
**Kaisers
 Brust-Caramellen**
 auf's dringendste zu empfehlen.
 2480 notariell beglaubigte
 Zeugnisse liefern den
 schlagendsten Beweis als unüber-
 troffen bei Husten, Heiserkeit,
 Catarrh und Verschleimung.
 Paket 25 Pfg. bei: Th. Wie-
 land, Alte Apotheke in Calw,
 Ernst Unger in Gschingen.

Patente etc. prompt durch
A. B. Drautz
 Staatl. gepr. Civil-Ingen.
STUTTGART
 Habe ca. 50 Str.
**Saat- und
 Speisekartoffeln**
 zu verkaufen
Maier z. Schwane.

Circus Kossmeier
 auf dem Brühl in Calw, nur kurze Zeit.
 Freitag und folgende Tage
Große Vorstellungen.
 Sonntag 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
 mit wechselndem, neuem Programm.
 Der Circus ist vor allen Witterungseinflüssen geschützt und zugfr. ei.

Kaffee,
 roh und gebrannt,
 lehteren schon per Pfund 1 N,
 bis zu den besten Sorten, hält empfohlen
C. Ferva.
 Jede Woche wird frisch gebrannt.

Asthma (Atemnot)
 findet schnelle und sichere Binderung beim
 Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's**
Salus-Bonbons. (Bestandteile:
 10 % Alliumfast, 90 % reinf. Zucker.)
 In Schachteln à 1 N bei **J. N.**
Demmler's Nachf. und in der Apoth.
 in Weil der Stadt.

Urahn, Großmutter, Mutter und
 Kind,
 Zu wichtiger Beratung beisammen
 sind,
 Der nässalte Winter ist vor der Thür
 Und wir haben noch nicht einmal
 Schutz hier.
 Beschlossen wird mit Einhelligkeit
 Zu wählen **Diemer's Walfisch-**
fett.
 Das bei längst erprobter Vorzüg-
 lichkeit
 Die Schuhe hält wasserdicht, weich
 und abrett.

**Diemer's
 Walfischfett**
 ist überall zu haben.
Fabrikant Adolf Diemer
 HALL (Württg.)

Freiburg, 14. März 1900.
Herrn Georg Krimmel, Calw.
 Durch einen Zufall lernte ich in
 Karlsruhe Ihre Lungen-Balsam- und
 Husten-Drust-Bonbons kennen. Für
 Kinder ist Ihr Fabrikat das einzig rich-
 tige u. s. w.
 Hochachtungsvoll
Dr. Oskar Metzger.
 Prämiiert auf allen besichtigten
 Ausstellungen.

Zu jeder Jahreszeit
 kann sich Jedermann einen vorzüglichen
 gefunden und billigen **Handstrunk**
 (Kunstmoß) bereiten mit
Jul. Schraders Kunstmoßsubstanzen
 in Extr. aciform.
 Das Beste, was zu diesem Zweck ge-
 liefert werden kann. Das Liter Getränk
 kommt auf ca. 7 Pfg. Vorrätig in Port. zu
 150 u. 50 Liter. Prospekt gratis u. franko.
Julius Schrader, Feuerbach b. Stuttgart.
 Zu haben in Calw bei Apotheker
Wieland und Conditior Hammer.

Meinen Aker
 am oberen grünen Weg setz: ich dem
 Verkauf aus.
Georg Hammer.

Stammheim.
 Einen noch gut erhaltenen
Zweispänner-Wagen,
 mit 50 bis 60 Pfr. Tragkraft, hat im
 Auftrag billig zu verkaufen
Schmiedmeister Reuter.

Eine Rehkronenpfeife ist
verloren
 gegangen von Altburg nach Würzbach.
 Der Finder wird gebeten, solche ab-
 zugeben bei
Schreiner Niethammer
 in Würzbach.

Verzeichnis der Konfirmanden 1900.

Knaben:	24. Hermann Fuchs.	9. Elisabeth Bodamer.
1. Karl Rothermel.	25. Gottlieb Pfeiffer.	10. Anna Widmann.
2. Heinrich Fuchs.	26. Otto Kornbörfer.	11. Helene Gluhan.
3. Adolf Hinrichs.	27. Ernst Reber.	12. Anna Schmid.
4. Eugen Braun.	28. Gottlieb Hellmann.	13. Sophie Linkenheil.
5. Karl Seih.	29. Georg Bullinger.	14. Emilie Schaible.
6. Johannes Nizenthaler.	30. Karl Stilling.	15. Anna Lutz.
7. Karl Fischer.	31. Friedrich Bahn.	16. Anna Mailänder.
8. Ernst Hammerle.	32. Karl Hennesarth.	17. Pauline Linkenheil.
9. Otto Georgii.	33. Georg Schulz.	18. Emilie Singer.
10. Karl Hauber.	34. Adolf Brüderle.	19. Pauline Haller.
11. Karl Kirchherr.	35. Hermann Brehm.	20. Wilhelmine Schlotter.
12. Hermann Wörner.	36. Johannes Kraft.	21. Luise Ried.
13. Johannes Hammann.	37. Hugo Hörz.	22. Christiane Labadie.
14. Karl Ellinger.		23. Christiane Reinhardt.
15. Karl Waidelich.	Mädchen:	24. Emilie Bendel.
16. Julius Wegel.	1. Alma König.	25. Anna Weber.
17. Wilhelm Eidel.	2. Helene Grafer.	26. Wilhelmine Linkenheil.
18. Karl Desterlen.	3. Anna Schnauser.	27. Anna Maier.
19. Georg Kreuzberger.	4. Sophie Eble.	28. Emilie Belg.
20. Friedrich Waidelich.	5. Anna Klingel.	29. Sophie Kleinienst.
21. Otto Burger.	6. Bertha Wädle.	30. Marie Oberle.
22. Johannes Herter.	7. Luise Schwendenmann.	31. Maria Grünemai.
23. Karl Schnierle.	8. Marie Kömpf.	

Zahl der Konfirmanden im vorigen Jahr 43 Knaben, 54 Mädchen.

